

Johannes Prassek

13. August 1911	Geburt in Hamburg
13. März 1937	Priesterweihe im Dom zu Osnabrück durch Bischof Wilhelm Berning
März 1937	Primiz in Christus König, Haste
März 1939	Kaplan in Lübeck
18. Mai 1942	Verhaftung durch die Gestapo
22. Juni 1943	Verurteilung zum Tod durch den Volksgerichtshof wegen sogenannter ›Rundfunk- verbrechen‹ und ›Zersetzung der Wehrkraft‹
10. November 1943	Hinrichtung durch das Fallbeil, zusammen mit den drei anderen Lübecker Märtyrern
25. Juni 2011	Seligsprechung der Lübecker Kapläne Johannes Prassek, Eduard Mülle und Hermann Lange Ehrendes Gedenken an den evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink

Stationen in Haste und Lübeck

Während des Theologiestudiums freundete sich Johannes Prassek mit dem aus Haste stammenden Kommilitonen Adolf Grothaus an. Aufgrund dieser freundschaftlichen Beziehung feierte er seine erste Heilige Messe in der Christus-König-Kirche in Haste.



Als Kaplan in Lübeck protestierte Johannes Prassek gegen das sogenannte Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten. So verteilte er wie die anderen Lübecker Märtyrer die Predigten des Münsteraner Bischofs Clemens August Graf von Galen in mehreren Gemeindegruppen. Prassek sprach offen über die Sinnlosigkeit des Krieges und kritisierte die Ermordung von Gefangenen und Juden.

Als Prassek von besorgten Gemeindemitgliedern vor den Folgen seines Tuns gewarnt worden war, antwortete er: »Wir Priester müssen wenigstens den Mut haben, die Wahrheit zu sagen.« Guter Gott, in einer Zeit des Krieges, der Gewalt und des Unrechts hast du die Lübecker Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller zusammen mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink dem Dunkel des Schreckens widerstehen lassen. Trotz aller Ängste, Not und Bedrängnis hast du ihr Vertrauen in deine Gegenwart gestärkt, sie mit einer unerschütterlichen Hoffnung erfüllt und sie befähigt, ihren Mitmenschen aktiv beizustehen

Gib uns den Mut, zu unseren christlichen Überzeugungen zu stehen und hilf uns, den Weg der Nachfolge Jesu zu dir und unseren Mitmenschen zu gehen. Bleibe bei uns mit deinem Trost und Segen.

Amen.

